

Lebenslanges Lernen : auch in der Schweizer Armee

Autor(en): **Eyer, Robert-Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **186 (2020)**

Heft 6

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-880786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lebenslanges Lernen – auch in der Schweizer Armee

Chefs erwarten von ihren Mitarbeitenden heute, dass sie ihr Fachwissen stets aktuell halten. Höchste Qualifikation ist ein Muss. Lebenslanges Lernen ist daher keine leere Floskel, sondern in der Berufswelt, aber auch in der Schweizer Armee, von zentraler Bedeutung.

Robert-Peter Eyer

Aus diesem Grund ermöglicht die Armee ihren hierzu selektierten Berufsoffizieren und -unteroffizieren, sich durch Kurz- oder Langzeitabkommendierungen zielgerichtet im nationalen, internationalen und akademischen Umfeld weiterzubilden. In diesem Zusammenhang besteht auch die Möglichkeit, jährlich einen Berufsoffizier an das «Istituto Superiore di Stato Maggiore Interforze» (ISSMI) nach Rom zu entsenden, das in Zusammenarbeit mit der Universität Turin den postuniversitären Masterlehrgang «studii internazionali strategico – militari» anbietet (60 ECTS Punkte).¹

Der Lehrgang wurde für Offiziere (ab Major beziehungsweise Oberstleutnant) der italienischen Streitkräfte (Heer, Marine, Luftwaffe, Carabinieri), der Guardia di Finanza, Zivilpersonen aus dem Verteidigungsministerium sowie Universitätsabsolventen im Bereich Politikwissenschaft konzipiert. Zugelassen werden assessierte Offiziere respektive Zivilpersonen mit einem universitären Masterabschluss, wobei die ausländischen Offiziere zusätzlich über das C1-Niveau in der italienischen und englischen Sprache verfügen müssen.

Lehrgangsorganisation 2019–2020

Die 147 Kursabsolventen werden auf drei Züge (je rund 49 Personen) und pro Zug in drei bis vier Arbeitsgruppen (je 13–14 Personen/Total 11 Gruppen) unterteilt. Der Direktor des ISSMI ist ein Zweisternegeneral, ihm zur Seite stehen zur Führung der Züge drei Vizedirektoren (Einsternegeneräle). Jede Gruppe wird durch einen Tutor (ehemaliger Kursteilnehmer) administrativ und studienspezifisch begleitet. Die 21 ausländischen Gastoffiziere werden auf sämtliche Gruppen verteilt.

Ausbildungsziele

Im Fokus der Ausbildung stehen unter anderem folgende Bereiche:

- Themenspezifische, jointbasierte und konzeptionelle Weiterausbildung zur Akquirierung der notwendigen Fähigkeiten für eine zukünftige Funktion/Arbeitsstelle im Verteidigungsministerium und/oder einem nationalen beziehungsweise internationalen Kommando/Stab.
- Aneignung und Entwicklung sicherheitspolitischer Analyseinstrumente zuhauften eines kritisch zu hinterfragenden welt-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Gesamtverständnisses.
- Operative Planung nach dem «NATO Operational Planning Process (OPP)» – gemäss den «Comprehensive Operations Planning Directives (COPD)» – mit nationalen und internationalen Stabübungen in einer J-Funktion/Joint Operational Planning Group.

Ausbildungsinhalte

Der Masterlehrgang ist modular aufgebaut und gliedert sich in vier thematische Schwerpunktsbereiche:

1. Politik und internationale Beziehungen
 - 1.1 Internationale Beziehungen
 - 1.2 Internationale Organisationen
 - 1.3 Strategische Studien
 - 1.4 Militärpolitik
2. Recht und Peace Keeping Operations
 - 2.1 Internationales Recht
 - 2.2 Völkerrecht
 - 2.3 Disziplinarstrafwesen
 - 2.4 Peace Keeping Operations

3. Internationale Wirtschaftspolitik, Beschaffung und Management
 - 3.1 Internationale Wirtschaftspolitik
 - 3.2 Beschaffungs- und Rüstungspolitik
 - 3.3 Management und öffentliche Verwaltung
 - 3.4 Change Management

Das ISSMI ist eine von drei Instituten am «Centro Alti Studi per la Difesa» (CASD), die Führungsakademie der italienischen Streitkräfte mit Sitz im Palazzo Salviati.

Bild: ISSMI



Besuch der italienischen Streitkräfte.

Bild: ISSMI, Marine am Stützpunkt Tarent, 28.11.2019

4. Operative Planung
 - 4.1 Operative Planung
 - 4.2 Planungs- und Stabübungen (inklusive case studies)
 - 4.3 Combined Joint European Exercise

Ausbildungsablauf

Der aktuelle Lehrgang ist am 30. September 2019 gestartet, endet am 19. Juni 2020 und entspricht somit 177 Ausbildungstagen. Die Dauer der einzelnen Themenbereiche erstreckt sich zwischen zwei bis drei Wochen (operative Planung sieben Wochen). Die Unterrichtssprache ist italienisch, die operative Planung wird

in Englisch durchgeführt. Am Vormittag finden die Vorlesungen des jeweiligen Dozenten statt und am Nachmittag werden die Themeninhalte mittels Gruppenarbeiten und -präsentationen vertieft. Je nach Fachbereich finden zusätzlich entsprechende Konferenzen statt. Nach Abschluss eines Ausbildungsmoduls erfolgt jeweils eine schriftliche Prüfung, in der entweder Stellung zu spezifischen Themenbereichen genommen wird oder eine Fallstudie mittels des erlangten theoretischen Wissens bearbeitet werden muss. Zusätzlich muss eine individuelle und eine Gruppenabschlussarbeit zu einem vom Vizedirektor bestimmten Thema geschrieben und präsentiert werden. Die Ausbildung wird durch zwei Studienreisen ergänzt.

In der ersten werden zur Vertiefung der Kenntnisse die italienischen Teilstreitkräfte und Stützpunkte besucht und in der zweiten werden auf nationaler Ebene wichtige Partnerorganisationen vorgestellt.²

Mehrwert

Die Erlangung spezifischer Fähigkeiten gemäss den beschriebenen Ausbildungszielen – insbesondere der operativen Planung – ist sicherlich ein grosser Mehrwert, auch für

die Ausbildung zukünftiger Funktionen innerhalb der Schweizer Armee. Hinzu kommt der intensive und tagtägliche Austausch mit einsatzerfahrenen Offizieren der italienischen Streitkräfte sowie Offizieren anderer europäischer Staaten, aus Afrika sowie aus Nord- und Südamerika, woraus ein interessantes berufliches und internationales Netzwerk entsteht. Schliesslich bietet ein solcher Lehrgang neben der Neuerwerbung, Aktualisierung, Festigung und Vertiefung von Wissen auch die Möglichkeit, Militärdoktrinen, Prozesse und Vorgehensweisen verschiedener Streitkräfte zu vergleichen und zu hinterfragen (Benchmarking), sicherheitspolitische Themenbereiche aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen, die Empfindungen und Standpunkte anderer Nationen zu verstehen und somit einen comprehensive approach zu entwickeln.

Persönliche Eindrücke

Die gemachten Einsatzerfahrungen der italienischen Offiziere sind eindrücklich. Es wird viel Geld und Zeit in die Weiterbildung investiert. Das Gros der italienischen Offiziere verfügt neben einem universitären Masterabschluss noch über mindestens einen Master of Advanced Studies (MAS). Nichtsdestotrotz kann festgehalten werden, dass wir innerhalb der Schweizer Armee über eine ausgezeichnete Berufs- und Milizausbildung verfügen. Dies manifestiert sich insbesondere im Sachverhalt, dass es bis auf die Einsatzerfahrung, die NATO- beziehungsweise EU-Kompatibilität und Interoperabilität kaum Themenbereiche gab und gibt, in welchen sich der Schreibende nicht hätte aktiv und Mehrwert generierend einbringen können. ■

- 1 CASD-ISSMI, Guida del frequentatore del corso superiore di stato maggiore interforze, edizione 2019. Vgl. auch http://www.difesa.it/SMD_/CASD/ISSMI/ISSMI/Pagine/default.aspx.
- 2 Aufgrund von COVID-19 und diverser ministerieller Dekrete musste ab März 2020 der Ausbildungsablauf angepasst werden. Die Wissensvermittlung wurde anstelle von Vorlesungen und Gruppenarbeiten mittels Telearbeit (in Italien «smart works» genannt) vermittelt.

Rom, ein wahres Museum unter freiem Himmel und Standort des «Istituto Superiore di Stato Maggiore Interforze». Bild: Google



Oberst lt Gst
Robert-Peter Eyer
Dr. Phil I
Teilnehmer ISSMI
Stabsoffizier Kdo MP
I-00161 Rom